



„Unser tägliches Brot“ Geschichte Nr. 62

Sprechtext „Brot“

Einleitende Worte eines Sprechers:

Brot ist Segen Gottes. Wir empfangen, was er hat wachsen lassen. Wir bringen heute viele Arten von Brot zum Altar. Wir können sehen und schmecken, welche Vielfalt es gibt, sowie die Möglichkeiten, Brot herzustellen und das Geschmackempfinden der Menschen verschieden ist.

Doch dieses Brot, das wir zusammentragen, verbindet uns auch zu einer Gemeinschaft. Wir tragen die Brote zum Tisch und segnen sie, wie Christus das Brot gesegnet hat.

1. Sprecherin

Ich bringe Reiskuchen für unseren Tisch. Er erinnert uns an die Menschen der armen Länder, die kaum eine Schale Reis haben, um ihren Hunger zu stillen. Einen Kranten Brot, den wir wegwerfen, empfinden sie als ein großes Geschenk. Die Kruste, die uns zu hart ist, wäre ihnen ein Genuss.

Wir bitten um den Segen für dieses Brot: Gott schenke uns Augen und helfende Hände für die Armut und die Not der Welt. Lass uns von unserem Überfluss abgeben, damit andere leben können. Lass uns teilen, wie Jesus es tat.

2. Sprecherin

Ich bringe Fladenbrot für unseren Tisch. Das Brot, das die farbigen Frauen in Südamerika für ihre Familien backen. Es soll uns daran erinnern, dass Gott nicht zulässt, dass Menschen wegen ihrer Hautfarbe verachtet werden.

Unser Segenswunsch für dieses Brot ist: Gott schütze alle die Brüder und Schwestern, die wegen ihrer Hautfarbe Nachteile und Verfolgung erleiden. Lass uns daran denken, dass die Bibel uns von vielen berichtet, die in der Fremde lebten. Immer standen sie unter deinem besonderen Schutz.

3. Sprecherin

Ich bringe Mazzen an unseren Tisch. Wenn wir es probieren schmeckt es fad; es ist ungesäuert. Es erinnert an unsere jüdischen Schwestern und Brüder, die mit diesem Brot das Passah-Mahl feierten. Sie sind oft verfolgt und getötet worden.

Unser Segensruf ist: Vergib uns die Schuld und lass uns daran erinnern, dass wir durch Jesus Christus eine gemeinsame Geschichte mit ihnen haben.

4. Sprecherin

Ich bringe Sonnenblumenkernbrot mit. Es ist ein kräftiges Brot und die Körner sind darin eingeschlossen. Wenn wir es essen, wissen wir, dass die Körner in der Erde ersterben, danach wachsen und zu einer großen und sehr schönen Pflanze werden. Körner, die wachsen, sind Zeichen der Hoffnung auf ein immer wieder neues Leben. Ich sehe uns Menschen, die wir oft keine Hoffnung mehr haben. Gott kann sie uns neu schenken. Auch bei uns kann dann Neues wachsen.

Der Segen über dieses Brot lautet: Gott schenke uns die Hoffnung, dass du immer neues Leben schenkst.



5. Sprecherin

Ich bringe viele kleine Brote für die Kinder dieser Erde. Sie erinnern an die Liebe, die nötig ist, damit Kinder wachsen können. Sie brauchen Schutz und Ermutigung. Sie brauchen Kraft und nicht Gewalt, sie brauchen Geduld und Ruhe, sie brauchen Spielmöglichkeiten und Anleitungen. Sie brauchen keine Besserwisserei, sondern Anleitungen zum eigenen Nachdenken.

Unsere Segensbitte über dieses Brotes ist: Gott, fülle die Hände der Kinder mit Kraft deiner Liebe, damit sie wachsen in Liebe und Freiheit.

Ein Sprecher führt weiter ...

Freiheit

Wir haben diese Brote auf den Altar gestellt. Wir lassen uns davon ermutigen, dass Gott uns in diesen Broten segnet. Wir können seinen Segen für andere erbitten. Ja, wir können seinen Segen weitergeben.

Wir bitten Kinder, nach vorne zu kommen, um sich Brötchen abzuholen. Wir bitten sie, diese auch den Erwachsenen anzubieten, damit wir während der nächsten Musik einmal bewusst Brot schmecken können – auch das uns sonst fremde Brot.

Fürbittengebet

1. Sprecherin

Herr, wir danken dir, dass wir heute Erntedank feiern können. Du hast uns das Saatgut geschenkt und daraus große Ähren wachsen lassen.

2. Sprecherin

Du gabst uns die Sonne, den Regen und den Wind, damit das Korn reifen konnte. Wir konnten das Korn zu Mehl und dann zu Brot verarbeiten.

3. Sprecherin

Herr, dafür danken wir dir. Wir wissen aber, dass viele Menschen hier und überall auf der Welt Hunger leiden.

4. Sprecherin

Herr, wir bitten dich: Hilf uns, damit wir bereit sind, mit ihnen das Brot zu teilen.

5. Sprecherin

Herr, du hast uns deine Liebe geschenkt, - dafür danken wir dir. Wir wissen aber, dass viele Menschen deine Liebe nicht kennen oder nicht annehmen wollen.

1. Sprecherin

Herr, wir bitten dich: Hilf uns, dass wir bereit sind, deine Liebe weiterzugeben

2. Sprecherin

Herr, du hast uns Gesundheit, Sicherheit und Geborgenheit gegeben. Dafür danken wir dir. Wir wissen aber: Viele Menschen sind krank und gebrechlich, viele haben liebe Menschen verloren und sind deshalb traurig, viele haben ihre Heimat verlassen, weil ihnen Sicherheit, Geborgenheit oder Freiheit fehlten, viele sind einsam und verlassen und ohne Arbeit.

3. Sprecherin

Herr, lass uns erkennen, wie wir helfen können. Du gabst uns Kraft und viele Gaben. Lass uns sie mit Menschen in Not teilen.



4. Sprecherin

Lass uns sehen, Herr: Du hast uns gesegnet. Du eröffnest uns immer neu Lebensmöglichkeiten. Trotz vieler Schwierigkeiten, Enttäuschungen und vielem Ärger lass uns Freunde finden und Menschen, die mit uns gehen. Amen

Ein Sprecher spricht den Segen für alle

Der Herr segne die Welt und was sie erfüllt.

Der Herr segne das Haus und die es bewohnen.

Der Herr segne die Gaben, die er uns gegeben hat, damit sie in uns wachsen.

Der Herr segne unser täglich Brot, das er uns jeden Tag neu gibt.

Der Herr segne Bäume und Büsche, Pflanzen und Tiere, Blumen und Wasser, er segne die ganze Schöpfung.

Der Herr segne uns Menschen, damit wir seine Liebe spüren und sie weitergeben. Amen

Verfasserin:

Christel Baßfeld, Dinslaken